

# General-Anzeiger

Er scheint  
wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donnerstags und Sonnabend.

Bezugspreis  
vierteljährlich für Adressen 1 Mt., durch Post in Remberg 1.10 Mt., in Reichen, Borna und den Süddeutschen 1.15 Mt. und durch die Post 1.25 Mt.

für  
**Remberg, Bad Schmiedeberg und Umgebung.**

Inserate  
kosten die fünfgehaltene Zeile oder deren Raum 10 Pf.  
Als Beilage  
erscheint das wöchentlich achtzehntägige Unterhaltungsblatt „Zeitspiegel“.  
Einzeln Nummer des Blattes kostet 10 Pf

Für die Redaktion verantwortlich: Ernst Koller-Remberg. Druck und Verlag von Ernst Koller, Remberg.

Nr. 96.

Remberg, Sonnabend den 15. August

1903.

## Der Tanz um das goldene Kalb.

Von sehr gefälliger Seite wird der „Täglichen Rundschau“ über die übertriebenen Ehrungen, die ein berglich junger und berglich unbedeutender amerikanischer Millionär in Deutschland deswegen erfährt, weil er Amerikaner und obendrein Wohlthäter war, geschrieben:

Mit Befremden habe ich und, wie ich versichern kann, viele Kreise in vielen Tagen von den auffallenden Aufmerksamkeiten gelesen, die zuletzt in Danzig Herrn Vandenberg, einem 31-jährigen jungen Manne, und vor einiger Zeit Herrn Morgan ganz offiziell von unseren Behörden haben erwiesen werden müssen. Wir fragen uns vergeblich, wie konnten unsere Beamten und Offiziere dazu, reisende Privatleute, die weiter keine hervorragende Eigenschaften blühen haben, als daß sie reich sind, Ehrenbezeugungen zu erteilen, als wären sie Gesandte des deutschen Volkes, als wären wir ihnen für irgend etwas verbunden? Wer ist Herr Vandenberg, wer ist Herr Morgan? So muß, ohne die Leute in ihrer Art im mindesten herabzusetzen zu wollen, in solchen Fällen jeder fragen, der sich noch ein wenig den Sinn für innerliche Freiheit und Stolz bewahrt hat, der nicht einsehlich, wahren Respekt an sich höher bewertet werden soll, als irgend eine Existenz, die zufällig des Wohlwollens entbehrt oder gar mit Unwissenheit verwechselt hat, ihn nachzujagen. Ach bin kein Offizier, ich bin auch kein Beamter. Ich bin aber allerdings ein unabhängiger subalterner Mann, dem irgend ein amerikanischer Popanz nicht deshalb imponiert, weil er eben so viel Millionen in der Tasche hat, als ich Hundertmarkstücke. Und ich muß sagen: Wir sind unsere Offiziere, unsere Beamten zu gut dazu, um bei so einem Manne von brühen auf einen höheren Rang referentativ ihre Aufmerksamkeit zu machen. Wenn gegenüber gefehlt denn das „auch“ sonst? Glaub man etwa, den Amerikanern damit zu imponieren? Glaub man etwa, den Amerikanern damit Freunde zu machen? Glaub man, auch nur um einen deutlichen Beweis zu geben, daß zwischen Deutschland und diesen heutzutage so häufigen Mann, man verreckt sich tollfoll. Um „unserer schönen Augen“ willen tut kein Amerikaner, tut niemand auf dem Erdball irgend etwas zu unseren Gunsten. Allein das eigene Interesse, die geschäftliche Notwendigkeit regiert die Leute uns gegenüber, es sei Gott sei Dank bei unseren Einrichtungen jenen gegenüber auch bereits ist. Durch Lebenswürdigkeit, die nicht ihren Grund in der natürlichen Art unserer Nation haben, sondern ganz offensichtlich forciert und übertrieben erscheinen, wie sie auch nach allgemeiner Auffassung gegen jede gute menschliche Tradition verstoßen, — durch solche unmotivierten Bücklinge machen wir uns höchst verdächtig. Wir persönlich werfen uns weg, verschaffen einen Herrn, der uns gar nichts angeht, die Gelegenheit, sich uns gegenüber als Grand-Seigneur zu fühlen, und bewirken durch das alles nur, daß wir einen Eindruck von Schwäche hervorgerufen, der nicht einmal der Wirklichkeit entspricht.

Wir möchten hinzufügen, daß die ganze höchst unangenehm auffallende Geschichte in das Kapitel der Dinge gehört, die gerade den ehrenwertesten Männern die Freude am Reiche verderben und sie zum Teil in die Reihen der entschlossenen Opposition treiben.

## Lothales und Provinzialles

Remberg, den 14. August.

Der gestrige Schweinemarkt war nicht hervorragend blühen. Im Preiseln war Ueberangebot und daher die Preise ziemlich niedrig, Mt. 14.—18, vereinzelt Mt. 20.— das Paar. Um 8 Uhr war der Markt beendet.

Wittenberg, 11. August. Schöne verlegt wurde gestern bei einer Feldbesichtigung ein Substanz des 20. Infanterieregiments durch einen zu früh losgeronnenen Schuss aus seinem eigenen Gewehr. Dem Bedauernswerten, im Zivilstand Lehrer, Namens Döhler, wurde der rechte

Stirnbanden zertrümmert und auch die Junge schwer verletzt.

Herzog, 12. Aug. Mit Genehmigung des Provinzialrates der Provinz Sachsen soll in hiesiger Stadt ein zweiter neuer Viehmarkt am 4. Mittwoch im Monat August, in diesem Jahre also am 26. August abgehalten. Die Einrichtung dieses Viehmarktes entspricht einem in weiteren Kreisen anerkannten Bedürfnisse. Hauptächlich sind hierbei die Ermüdungen maßgebend gewesen, daß die hiesige Stadt von Anfang Juli bis Oktober keinen Viehmarkt besitzt, in dieser Zeit aber ein lebhafter Handel mit Mastvieh für Fuderfabriken und größere Güter, ferner mit Spinn- oder Ziegenwolle betrieben wird. Je nach dem Zutriebsfall verstärken oder verringern die Landwirte den Viehbestand. Durch die Erbauung der Niederlausitzer Bahn mit Bahnhof dicht an der Stadt und mit vorzüglicher Verbindung nach dem Knotenpunkt Falkenberg ist eine neue günstige Transportmöglichkeit namentlich von Sachen beziehungsweise unserem Hinterlande her geschaffen worden. Verkäufen und Käufen kann der Vieh- und Ziegenwollhandel umso mehr empfohlen werden, als unsere Viehmärkte infolge der neueren günstigen Verkehrsrichtungen zur Zeit eine aufsteigende Richtung zeigen und auch der am 25. Februar hierseits abgehaltene erste neue Viehmarkt sehr gut befaßt war.

Junna, 12. Aug. Im Dorfe Junna ist der Typhus ausgebrochen. Es sind Wahregeln getroffen und die Verbreitung zu verhindern.

Gräberstätten, 10. August. Die Grube „Mangerehe“ bei Hünneburg wird dem Vernehmen nach an eine Gesellschaft verkauft und demnächst wieder in Betrieb gesetzt werden. Es wird jedoch jetzt ein Felsenbruch und was werden die Betriebsbedingungen und Gebäude verlegt in die Nähe der Wäldchen Wäldle. Nach der Ansicht von Fachmännern wird damit der Betrieb in die richtige Wege gefaßt; auch soll die Grube mit einer Beifertpreise versehen werden.

Teichstich, 10. Aug. Von hiesigen Gemeindefreunden wird die Einrichtung eines Abwasserteichs geplant. Man hofft dadurch, der sozialdemokratischen geplanten Gründung eines neuen Konsumvereins von vorderein erfolgreich die Spitze bieten zu können.

Mühlberg (Abt.), 11. Aug. Im benachbarten Borstgen brach am vergangenen Sonntagabend eine den Wäldchen Erben gehörige Scheune mit den darin befindlichen Getreidevorräten nieder. Als Brandstifterin wurde die Ehefrau des Vorarbeiters Schmitz als Vorwurf beschuldigt und in das hiesige Amtsgerichtsgefängnis eingeliefert.

Dranienbaum, 11. August. [Zwei Ehrenbürger.] Im Magistratsbureau wurde am Sonntag vormittag den Herren Kommissionsrat Otto Gaudig und Herr Dr. Gollstedt Leiche der auf einmündigen Beschluß des Gemeinderats erteilte Ehrenbürgerrechte überreicht. Die Genannten sind die lebtesten von den fünf Mitglieder des Gemeinderats, welche seinerzeit den Ankauf des etwa 600 Morgen großen Stadtparks von der Regierung betrieben und glücklich ins Werk setzten.

Deffau. Der Ferienrat des Reichsgerichts bestätigte durch Bewerfung der eingeleiteten Revision das Todesurteil des Schwurgerichts Deffau gegen den Tischlergesellen Paul Aufst aus Auerbach, welcher am 6. April in Hohenehren die 16-jährige Tochter seines Vaters durch Revolverkugeln getötet hatte. Fernspruch die von A. Verurtheilt war der Wegweggrund.

Remberg. Am Sonntag früh unternahm der 31-jährige Rembergerische Fische mit einem kleinen Dachdecker eine Woißsparte nach Grünau. In kurz angetretenen Zustände führten sie nachmittags zurück. In der Nähe von Schindels Biegel wollten sie ans Land steigen, wobei A. ins Wasser fiel und trotz der sofort von dem gerade vorbeifahrenden Schullehrer Dampf aus angestellten Rettungsversuche ertrank.

Falkenberg, 11. Aug. Die sog. Sächsen-

gänger nimmt immer größere Dimensionen an. Noch jetzt kommen täglich eine ganze Anzahl Personen bedeckt Gefächts, am in den landwirtschaftlichen Betrieben Preußens Unterfaß zu finden. Verschiedenartig machen die politischen Zeitungen darauf aufmerksam, daß durch die Einleitung landwirtschaftlicher Arbeiter von polnischer Seite den Bemühungen der preussischen Regierung zur Erhaltung und Stärkung des Deutschtums in den Provinzen Polen und Westpreußen entgegengearbeitet wird. Nach Meldungen der „Dziennik Poznanski“ aus Lemberg sind von dortigen Komitee zur Werbung solcher Arbeiter bereits Verträge abgeschlossen, wonach für nächstes Jahr bis jetzt 200 000 polnische Arbeiter für Preußen gewonnen wurden.

Büdingen. Der hiesige Radfahrerverein hat seinen beim Militär dienenden und jetzt im Wandern befindlichen ehemaligen Mitgliedern eine schöne Freude bereitet, indem er denselben eine Geldspende überwieß, welche teils aus der Vereinskasse entnommen, teils durch freiwillige Spenden zusammengebracht wurde. Eine solche Handlung ehrt den Verein und kann nur zur Nachahmung empfohlen werden.

Erfurt, 11. Aug. [Vergehen gegen das Wahlgesetz.] Die Ferienhofkammer verurteilte heute den Maurer Emil Vanke aus Erfurt wegen Vergehens gegen das Wahlgesetz. Der Angeklagte war, nachdem er am 16. Juni bei der Reichstagswahl seine Stimme abgegeben, in ein anderes Wahllokal gegangen, wo er nochmals und zwar auf des Namens des Schwagers wählte. Der Staatsanwalt hatte drei Monate Gefängnis beantragt.

Naumburg, 11. Aug. [Ungelegener Preussent.] Der Kaufmann Heß, Profest der Firma Julius Weß, Kaufmann hier, hat durch Fälschung von Lohnbuchungen im Laufe der Jahre etwa 20 000 Mark veruntrent und nach der Entdeckung die Flucht ergriffen. Es ist Haftbefehl gegen ihn erlassen worden.

Weißeneis. Eine höhe Stiefmutter, die zweite Frau eines hiesigen Schuhmachers, erfuhr von der Strafammer 6 Monate Gefängnis zugesprochen, weil sie ihre beiden Stiefkinder mit Gummischlauch, Schiffsband, Koffer und dergleichen unannehmlich gehandelt hatte.

Weißeneis, 9. Aug. [Pflanzenfresser.] In landwirtschaftlichen Kreisen der Gegend im südlichen Teile des Kreises Weißeneis wird über das häufige Auftreten von Pflanzenfressern geklagt, von denen die Rübenfelder in den fluren Stößen, Grotts, Kessa, Preßlich, Kröscheln usw. betroffen sind. Die mit den Schädlingen behafteten Rüben haben anfallig durchlöchernde Blätter. Hauptächlich werden die zarten Herzblätter von dem Schädling vernichtet. Dadurch stoden die Rüben zunächst im Wachstum. Einige erheben sich zwar und überwinden die Störung, die meisten bleiben aber in der Entwicklung zurück und geben geringlich ein. Auf einigen Feldern in den fluren Hollsteins, Preßlich, Quetsch usw. wird ein lästiges Unkraut auf, das sich sehr reich verbreitet hat und namentlich im Hofke und in der Luzerne vorkommt. Vermutlich handelt es sich hier um das lästige, gelblühende Freilingskreuzkraut.

Wittich, 11. August. Tat einer Gestes geführten. Gestern vormittag war die Frau des Arbeiters Biegel in der kleinen Werfstraße in einem Unfall von Gestesgefährtheit die 6 Monate alte Kind aus der obersten Etage auf die Straße. Das Kind wurde schwer verletzt aufgehoben und ist nachmittags seinen Verletzungen erlegen. Die Frau dürfte in einen Unfall unterbracht werden.

Guthmannshausen, 11. August. [Rauschender Todesfall.] Als der hiesige Pöngeser Mitunternehmer A. Müller am frühlichen Morgen die Gutsfelder bewalkte, traf er den unter Vormundschaft stehenden Landwirt Carl Schulze beim Ertrinken an. Der Verwalter soll dem Schulze einige Fische verlegt haben. Schulze wurde von 6 bis 8

Uhr morgens auf demselben Felde noch lebend aufgefunden, unterließ sich mit verschiedenen Leuten, wurde dann aber später, gegen 9 Uhr, totselbst tot aufgehoben. Zwei Männer, die ebenfalls bei dem Ertrinken beteiligt gewesen sein sollen, sind entwichen. Das Weitere wird, schreibt die „Post“, Bg., die von der großh. Staatsanwaltschaft in Weimar angeordnete Section der Leiche Schulzes und die gerichtliche Untersuchung des Falles ergeben.

Uderstadt, 11. Aug. Seit dem 7. Mai wird der aus Wittich im Kreise Seitzgenstadt stammende, zuletzt in Hollenbach (Kreis Mühlhausen) anläßlich Schaffhändler Bunt, der — wie alljährlich — auf dem Unterwiesfeldes Schafe antaufen wollte und zu diesem Zwecke 5000—6000 Mark Bargeld bei sich führte, vermißt. Jede Spur fehlte bisher. Allgemein hielt man ein Verbrechen für vorliegend. Gestern wurde nun, wie die „Magdeburger Bg.“ berichtet, die Leiche des Schaffhändlers Bunt bei Eplingerode von Schmitt im Hagenfelde gefunden. Der Fund lag tot daneben. Das Geld fehlte. Es handelt sich also zweifellos um einen Raubmord. Bunt hatte die Schafzüchter am 3. Mai zur Ablieferung nach dem hiesigen Bahnhof bestellt. Die Schafzüchter waren auch sämtlich mit ihren Herden zur Stelle. Der Händler blieb aus. Er war zuletzt in Eplingerode beim dortigen Schäfer gesehen worden. Am 14. Mai war der Schäfer Borchard verhaftet worden, wurde aber nach einigen Tagen aus der Haft entlassen.

Unterwiesfeld, 11. August. Vor dem Hause des Fleischermeisters M. hier wurde Holz angefahren und in einem Behälter aufgefunden. Der dabei gegenwärtig stehende Sohn des verstorbenen Bodendeministers Schickamp hatte sich zu weit vorgebeugt und das Gleichgewicht verloren, denn er stürzte aus einer Höhe von ca. 15 Metern ab und blieb tot liegen.

Wiesenstein, 11. Aug. Einen schweren Unfall erlitt ein hiesiger Krämer, der mit mehreren Schülern eine Wagenpartie machte. Als sie in der Nähe von Melsteden dem Wagen, welchen sie wegen des kalten Wetters verlassen hatten, wieder besteigen wollten, kam es unter die Räder und es trat eine starke Lungenerkrankung. Nachdem ein Arzt die erste Hilfe geleistet hatte, wurde der Verunglückte ins Krankenhaus überführt, wo er hoffnungslos darniederliegt.

Uderstadt, 10. Aug. Entwürfen ist nachts aus dem hiesigen Amtsgelände ein Brief, indem er aus Handbüchern einen Brief knüpfte und sich aus dem dritten Stockwerk herunterließ. Dann schickte er auf eine im Hofe stehende Bank soviel Holz, bis er die Mauer überlegen und sich wieder mittelst seines selbstverfertigten Stricks herunterklettern konnte. Der Flüchtling, ein Unterfaßgefängener, ist noch nicht wieder eingebraut.

Größere gemeinschaftliche Einkäufe der

lokalen

Wolkenwaren

sind wir in der Lage, dieselben zu folgenden billigen

Preisen zu verkaufen, und bemerken, daß wir nach wie

vor bemüht sein werden, mir möglichst gute Waren

zu liefern.

Wir offerieren:

Kinder, gemessen	30 Pf.
Wärfelgüter	35 „
Samat, garant. reine, feine Ware	50 „
Mies	15 „
Geopen	16 „
Serie	16 „
Linien	18 „
Bücheln	18 „
Samt	18 „
Feines Schönebeker Butterfah	10 „
Sohn	5 „
Retrouvon per St.	18 „

C. G. Peil, J. G. Gläubig

Fr. O. Mayner (Inh.: Theodor Horzer)

A. E. Strömsch Nachf. (Inh.: A. Hahn)

W. Pahnms, Ernst Säume

Wilhelm Becker

(Diese Berichte erscheinen von jetzt an regelmäßig.)

Hierzu ein zweites Blatt.





**Provinzielles.**

**Gersthin.** 10. August. In verschiedenen Gärten und Obstplantagen hierseits tritt die Blaulaus in gefährlicher Weise auf, so daß sich die Volkseheude genötigt sieht, die betreffenden Gartenbesitzer zur sofortigen Vernichtung der Schädlinge anzufordern, und die Stämmen mit Strafe bebauen. — In völlig erschöpften Zustände wurde vor einigen Tagen in der Märzahner Forst bei Brandenburg von einem Förster ein Ferkel angetroffen. Das Tier vor gelegentlich einer Lebung des Leib-Garde-Infanterieregiments einem Posten in der Nähe von Brielow auf der Brandenburger Chaussee entlassen. Auf der Flucht hatte es sich derartig in Kandoren und Leberzeug verwickelt, daß es bei seiner Auffindung nach Verlauf einer Woche völlig geräunmt dastand und sich weder vor- noch rückwärts bewegen

konnte, in dieser qualvollen Lage dem Hunger und Durst preisgegeben. Der Förster brachte das Tier, das sich kaum auf den Beinen halten konnte, noch dem nächsten Gäßhof und benachrichtigte das Regiment.

**Gotha.** 11. Aug. Bedauernswertes Geschieh. In geistige Umnachtung ist eine am Berg wohnhafte Frau dadurch verfallen, daß ihr Sohn, der bereits die China-Exposition mitgemacht, kürzlich wiederum als Freiwilliger dahin abgegangen ist. Das Schicksal der Frau erregt allgemeines Bedauern.

**Sondershausen.** 10. Aug. [Gegen die Konsumvereine.] Die Handelskammer für das Fürstentum Schwarzburg-Sondershausen hat gegen die Konsum-Vereine Stellung genommen und eine Eingabe an das Ministerium gerichtet, in der gefordert wird: 1. Heranziehung der Konsum-Vereine zu den gleichen Steuern

wie die des Kleinhandels unter gleichlicher Einführung der Eintragspflicht für Konsum-Vereine. 2. Fortfall jeder behördlichen Befähigung der Konsum-Vereine gegenüber dem Kleinhandel (durch Fregabe von Maimlichfeiten uvm.). 3. Verbot für Nachh. Staats- und Gemeindebeamte einschließlich Offiziere, eine Betriebsfähigkeit in den Konsum-Vereinen anzunehmen. 4. Ausdehnung des Verbotes der Warenabgabe an Nichtmitglieder auf die vom Konsum-Verein selbst produzierten Waren. 5. Nachweis eines örtlichen Bedürfnisses bei Erstellung der Konzeption für Kleinverkauf von Branntwein und Spirituosen.

**Leipzig.** 10. August. Trotz sorgfältigster Pflege im städtischen Krankenhaus ist in vergangener Nacht Frau Rechtsanwält Dr. Neuberger an den Folgen der Gaskvergiftung, die sie sich betranlich mit ihrem Gatten in der Nacht

zum Sonnabend durch das Ausströmen von Gas im Schlafzimmer zugezogen hatte, gestorben.

**Reinigen Sachsen.** 11. Aug. Gestern wurde von dem in Lunzenau stationierten Gen darm ein dort aufgegriffener Mensch in das hiesige Gefängnis eingeliefert, dessen Papiere und Signalament auf den mutmaßlichen Mörder Schulz passen, der bei Waltersdorf unweit Gera seine Geliebte, die Dienstmagd Lina Kruf, mit einer Art zu erschlagen versucht hatte.

**Kirchliche Nachrichten der Stadt Kemberg.** 10. Sonntag nach Trinitatis den 16. August. Vorm. 1/2 9 Uhr Beichte, Archidial. Schulze. Vorm. 9 Uhr Gottesdienst: Probst Schütz. Darauf Feiern des hl. Abendmahls. Nachm. 2 Uhr Gottesdienst: Archidial. Schulze.

# Geschäfts-Verlegung.

Einem geehrten Publikum von Kemberg und Umgegend zur gefl. Nachricht, daß ich mein Geschäft von heute ab in mein eigenes Haus

## Markt 6, Markt- u. Leipzigerstrasse-Ecke

vis-à-vis der Apotheke

verlegt habe.

Indem ich für das mir bisher geschenkte Vertrauen bestens danke, bitte ich mich auch ferner mit Ihren geschätzten Aufträgen beehren zu wollen.

Hochachtungsvoll

### Heinrich Vick

Eisenwaren-Handlung — Magazin für Haus- und Küchengeräte

Markt 6 Kemberg Markt 6.

### Fleischbeschau-Atteste

find stets zu haben bei **Ernst Noeller, Buchdr., Kemberg.**

### Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Überladung des Magens, durch Genuß ungesunder, schwer verdautlicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

**Magenatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verflüssigung** ausgezogen haben, ist hiernit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche Wirkungen schon bei vielen Kranken erprobt sind. Es ist bis das bekannte

**Verdauungs- und Aufräumungsmittel, der Subert Ulrich'sche Kräuterwein**

Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichem, beiträglich bekundeten Kräutern mit gutem Wein bereitet und stärkt und belebt den Verdauungsorganismus des Menschen, ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuterwein befeuert die Thätigkeit in den Verdauungswegen, reinigt das Blut von verdorbenen, krankmachenden Stoffen und wirkt ferner auf die Neubildung geübten Blutes.

Durch regelmäßigen Gebrauch des Kräuterweines werden Magenleiden meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung anderen schweren, angeborenen, Gemüthlich geführenden Nervenkrankheiten, Schmitze, wie: Kopfweh, Schwindel, Ohrenschmerzen, Erblühen, Reibekheit mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden um so häufiger auftreten, werden oft nach einigen Mal Trinken 6 heiligt.

**Blutverstopfung** und deren unangenehme Folgen, wie Verblennung, Kollern, Herzklappen, Schlaflosigkeit, sowie Blutanfaltungen in Leber, Niere und Fortdarmsystem (Säurehaldalleiden) werden durch Kräuterwein bald und gelind beseitigt. Kräuterwein befreit Innerbaulichkeit, verleiht dem Verdauungssystem einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten, meist unangenehme Stoffe aus dem Magen und den Gedärmen.

**Schweres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entzündung** und meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Ernährung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei geringerer Appetitlosigkeit, unter verminderter Stimmung und Gemüthsverwirrung, sowie häufigen Kopfweh, Schlaflosigkeit, Nerven, stehen oft solche Kranken dahin. **Kräuterwein** giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. **Kräuterwein** befreit den Körper, befordert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, befeuert und neberei die Bluthildung, befreit die erregten Nerven und schenkt dem Kranken neue Lebenslust. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

**Kräuterwein** ist zu haben in Flaschen à Mk. 1,25 und 1,75 in den Apotheken von Kemberg, Breßlig, Gräfenhainichen, Zeitz, Schmiedberg, Cranichbaum, Wörlitz, Wittenberg u. v. v. sowie in der Provinz Sachsen und ganz Deutschland in den Apotheken.

Nach verlaufener die Firma **Subert Ulrich**, Leipzig, Belisstraße 82, 3 und mehr flüssigen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten d. deutschlands port- und friscofrei.

**Vor Nachahmung wird gewarnt!**  
Man verlange ausdrücklich **Subert Ulrich'schen Kräuterwein.**

Mein Kräuterwein ist kein Geheimgeweis: Seine Bestandteile sind: Woganein 450, Weiswurz 100, Weizen 100, Weizen 210, Weizen 160, Weiswurz 220, Wanne 30, Fenchel, Weis, Weizenwurz, anerk. Krennweizel, Engelnwurz, Schmalzwurz 10, Dieß Bestandteile mische man!

### Rechnungen

in allen Formaten und jeder Ausführung, geschmackvoll, sauber und billig zu haben bei **E. Noeller**

### Borgerückter Saison

halber verkaufe ich, um damit gänzlich zu räumen zu herabgesetzten Preisen **alle farbigen Schuhe.**

**Turnschuhe mit Gummisohlen sowie Segeltuchschuhe** ganz billig. **G. Häume, Leipzigstraße 46.**

**Electra-Seife** weiß und gelb ist die vorzüglichste Seife für die Wäsche.

**Electra-Seife** ist im Gebrauch die sparsamste, daher die billigste.

**Electra-Seife** ist unübertroffen, daher jeder anderen Seife vorzuziehen.

**Electra-Seife** ist eine vollständig ausgetrocknete Seife in würfel-förmigen 1/2 Pfd.-Stücken.

Zu haben bei:

**A. E. Strensck Nachfl. (Inh.: Aug. Huhn)**

**Spirituosen Colonial- & Farbwaren — Weine & Cigarren.**

**Wer annosciren will**

*in ein Stellen-Gesuch, oder Kapital-Gesuch oder irgend, oder was man kaufen, verkaufen, mieten, pachten, verpachten, od. sonst Fabrikat u. Brauungsmittel aller Art, oder wieder verkaufen sucht, der wolle sich an die Annoscir-Bureau*

**Haasenstein & Vogler**

**A.-G. Magdeburg.**

Auswahl in Annoncenangelegenheiten, Inserat-Einstiefe, Kostenvoranschläge und Zeitschriften-Verträge, botanische Beschaffung von Gütern aus Selbstkostenpreise.

**Rheumatismus- und Gicht-Kranken** teilt uneigentlich mit, wozu ihrer lieben Mutter nach jahrelangen größtenteils Schmerz sofort Abwendung und nach kurzer Zeit vollständige Heilung brachte.

**Marie Gräunauer**

München, Pilgerstraße 26a/II.

### Decimalwagen und Gewichte

verkauft zu billigen Preisen

**Heinrich Vick**

Eisenwarenhandlung Markt 6 Kemberg Markt 6.

**Gord-, Sommer- oder Heijepantoffel**

**Wasch-Loch-Schwämme** Tafel- empfiehlt billigst **Friedr. Heym**

**Edle Harzkäse** 3 Stk. 10 Pfg. empfiehlt **G. E. Pfeil.**

**Quittungs-Formulare** mit Firma, nach besonderen Wünschen arrangiert, fertigt sauber an die Buchdruckerei von **Ernst Noeller.**

### Gniest.

Sonntag den 16 August **Grntesfest und Tanz** wozu freil. einladet **Fran Meier.**

**Bergwitz.** Sonntag den 16. August ladet zum **Grntesfest** freundl. ein **G. Kriem.**

**Grüner Berg** Sonntag den 16. August **Grntesfest** wozu freil. einladet **Weher.**

**Entlaufen** kleiner grauer **Wolfsp. Gegen** Belohnung abzugeben bei **C. Grubel, Oestr.** Vor Ankauf wird gewarnt.

**Cinen Bullen** 14 Monate alt, verkauft **G. Gerner, Bergwitz.**

**Aufnahmen** finden nur noch diese Woche statt. **Sonntag den 16. d. Wits.** un- widerlich die letzten Aufnahmen v. **Strom, Photograph.**

**Selbstgebraunte Kaffee's** darum stets frisch pro Pfd. 70 Pf., 80 Pf., 1,00 Mk., 1,20 Mk., 1,40 Mk., 1,60 Mk., 1,80 Mk., 2,00 Mk., gut bis hochsein im Geschmack empfiehlt **A. E. Strensck Nachfl.** Inh. August Huhn.

**Reinlites Tafelöl** von ausgezeichnet mildem Geschmack empfiehlt **Apothete Kemberg.**

**Pfeiffer u. Diller's Kaffee-Gessenz** a Dose 30 Pfg. empfiehlt **G. E. Pfeil.**